

LEITARTIKEL



MASCHINEN STATT MENSCHEN



Eine Vorstellung, die schon lange als Stoff für dystopische Zukunftsszenarien dient, scheint in jüngerer Zeit immer realer zu werden. Künstliche Intelligenz (KI) stellt unseren ökonomischen Wert zunehmend in Frage. Vielleicht sogar unseren kulturel-

*Das Steirische
Volksliedwerk ist und
bleibt vollumfänglich
menschlich.*

len? Entwickelt KI eine eigene inhumane Kultur? Ist unsere menschliche Kreativität künstlich ersetzbar? Wieso noch ein Bild malen, wenn KI das schöner und besser kann? Wieso noch einen Aufsatz schreiben, wenn ChatGPT das in 5 Sekunden in jeder Sprache der Welt kann? Fragen über Fragen, welche bei vielen Menschen große

haft textile Gewebe, Motoren produzieren ortsunabhängig Bewegungsenergie, um uns schneller von A nach B zu bringen ... Ob Wasserpumpe, Dampfmaschine, Verbrennungs- oder E-Motor, sie alle sind dazu gedacht, uns Menschen zu helfen und zu dienen. Aber scheint es nicht öfter so, als wäre es umgekehrt? Denken wir etwa an menschenunwürdige Arbeitssituationen in Fabriken in der Zeit der ersten industriellen Revolution: 14 Stunden arbeiten ohne Sonnenlicht, dafür giftige Dämpfe und ein kaputtes Rückgrat – kann man hier von einer Verbesserung der Arbeit sprechen?

MENSCHLICHE MASCHINEN



Das war die Zeit, in der die Muskelkraft automatisiert wurde. Mit KI werden nun einst nicht automatisierbare kreative, kognitive Fähigkeiten – wie Malen, Schreiben oder Dichten – ersetzt. Wird das ähnliche Auswirkungen haben? Und was bleibt uns dann eigentlich noch?

Zweiteres kann ich, denke ich, klar beantworten: (Zwischen-) Menschlichkeit,

KI- (und) Kultur

Unsicherheiten hervorbringen. An dieser Stelle kann ich Ihnen jedoch ein Versprechen geben: 100% Menschlichkeit. Das Steirische Volksliedwerk ist und bleibt vollumfänglich menschlich. Jeder Beitrag, jeder Kurs bleibt menschengemacht und analog, weil wir darin unseren Wert, den „Wert“ der Menschen sehen – aber mehr dazu später.

MENSCHEN FÜR MASCHINEN



Seit Menschen Maschinen erfinden, sind diese dazu gedacht, unser Leben zu erleichtern. Wasserräder halfen, unser Getreide zu mahlen, Webmaschinen erzeugen massen-

Menschliches im Allgemeinen. Der Wert wird sein, dass Menschen etwas gemacht haben. Wer hätte gedacht, dass nach „Made in China“ nun die Herkunftsbezeichnung „echt menschengemacht“ einschließlich „Menschlichkeits-Zertifikat“ kommen wird? Der Grazer Psychotherapeut und Medienpsychologe Lukas Wagner zitiert im Interview auf Seite 25 den US-Psychologen Carl Rogers, wenn er sagt, wir Menschen seien „hoffnungslos sozial“. Empathie, der Umgang zwischen Menschen, wird zur Schlüsselfähigkeit. Ich bin sehr an Technik interessiert und möchte diese täglich sinnvoll einsetzen – aber ist es nicht großartig, dass nun endlich das Menschliche in den Vordergrund rücken soll und kann?



von Michael
Weissensteiner

Geschäftsführer des
Steirischen Volksliedwerks

MENSCH UND MASCHINE IM VIERZEILER



Das ist auf jeden Fall eines: Ein Glücksfall für das Steirische Volksliedwerk. Die „Förderung des Gemeinwohles auf kulturellem Gebiet“ steht einleitend in unseren Vereinsstatuten und ist auch in dieser Vierzeiler-Ausgabe spür- und lesbar: Prof. Franz Pernkopf von der TU Graz liefert eine allgemeine Einführung was KI überhaupt ist und kann. Elke Höfler, Assistenzprofessorin für Medien- und Sprachendidaktik an der Universität Graz setzt sich in ihrem Beitrag mit den Herausforderungen und Möglichkeiten von KI im Bildungsbereich auseinander. Daniel Fuchsberger lotet anschließend im Praxistest aus, ob beziehungsweise inwieweit KI in der Lage ist, ein Volkslied zu erzeugen. In den Prozess der KI-Bilderstellung lässt uns Markus Reisl, Musiker und Student des Fachs Digitalisierung-Innovation-Gesellschaft einblicken, der das aktuelle Titelbild KI-unterstützt generiert hat. Praktische Tipps gibt abschließend David Röthler allen mit, welche sich KI im Kulturmanagement zunutze machen möchten. Unser Fokus im Steirischen Volksliedwerk liegt auf jedem einzelnen Menschen und dem menschlichen Miteinander – auch in unserem Betrieb lege ich großen Wert darauf. Beim gemeinsamen Reden, Singen und Musizieren in Sälen, Pubs, Lokalen und Gasthäusern erübrigt sich das „Menschlichkeits-Zertifikat“ – es wäre ja sogar ohne Augen sichtbar menschlich. ♦